

Clotald.

Dem Himmel Dank! ich nahe dir
 lebendig. —
 Das Volk, ein Ungeheu'r, wild, un-
 beständig,
 Drang in den Thurm, aus dem,
 der Scheu entbunden,
 Es seinen Fürsten zog, der kühn,
 unbändig,
 Sobald er die erneute Kraft em-
 pfunden,
 Den Muth erhob und schwur, die
 ew'ge Wahrheit
 Des Himmels darzuthun in voller
 Klarheit.

König.

Gebt mir mein Schwert!
 (Bediente bringen Waffen für Astolf).
 Dem undankbaren Sohne
 Will ich mit eigener Hand den Sieg
 entringen,
 Und rühmlich soll, zum Schutze mei-
 ner Krone,
 Was Wissen fehlte, nun der Arm
 vollbringen!

(Man giebt ihm Waffen.)

Estrella.

Auch mir ein Schwert! Ich folg'
 dir als Bellone!
 Mein Name soll mit deinem auf sich
 schwingen!
 Im Sturme will ich auf den Feind
 mich werfen,
 Und um den Preis wetteifern mit
 Minerven!
 (Alle sind bewaffnet und gehen ab.
 Man schlägt Lärm.)

Fünfter Akt.

Gebirg und Wald.

Erster Auftritt.

(Kriegerische Musik. Sigismunds Trup-
 pen ziehen über die Bühne. Auf einer
 erhöhten Stelle des Vordergrundes steht
 Sigismund, von seinen Offizieren um-
 geben; unter ihnen Clarin.)

Sigismund,

(nachdem ein Theil der Truppen vor-
 über gezogen).

Könnt' heute mich die ew'ge Roma
 sehen,
 Geschmückt mit ihrer Jugend Siegs-
 trophäen,
 Wie würde sie des Anblicks sich
 erfreuen,
 In dem sich ihre Wunder all' er-
 neuen!
 Ein Unthier, mich, die Ausgeburt
 der Wüste,
 Den ihre Heeresmacht als Feldherrn
 grüßte,
 Für den, gefolgt von einem solchen
 Heere,
 Der Welt Eroberung ein Leichtes
 wäre! —
 Doch hemme noch den stolzen Flug,
 mein Geist
 Der dich zu ungewissem Ruhme reißt.
 Zu bald mit Schrecken könntest du
 erfahren,
 Daß seine Lockungen nur Träume
 waren. —
 Je minder ich geschätzt, was ich ge-
 wonnen,